







# EIN Frühling IN FLANDERN

Roman von Jürgen Hahn-Batry

(38. Fortsetzung)

Selbst vorn bei der Infanterie begann es gemütlich zu werden. Erhebendes Schreienrohr vor zwölften, fünfundzwanzigsten, einundzwanzigsten und gleich gegenüber hatten sie einen tiefen Stollen in die Grabenwand gebuddelt. Unten gruben sie einen Verbindungstollen zum Unterland des Kompaniequartiers der Infanterie, so daß jetzt zwei Ausgänge verbunden waren.

Hoffen liebte die Nacht am Schreienrohr. Wohl dreihundert Meter entfernt lag der feindliche Graben. Der Wind nicht oft oder herübergehenden, so daß man fast die Worte von drüben hören konnte, so hätte man meinen können, der feindliche Graben sei eben so verlassen wie das Niemandsland, in dem Ditteln und Brenneisen ihre jungen Triebe neugierig durch den frischen Regen. Einmal hätte sie den Schreienrohr heute er sich aus Ditteln und Brenneisen einen bequemen Sitz. In der Grabenwand hatte er eine Nische ausgebaut und mit Brettern verkleidet. Dort lagen die Verdichtungen, Feldflasche und Brotkrumen, die dem Dienstverpflichteten. Ganze Stunden lag er dort und schaute über das Feld. Wenn auch Karatidil sich trocken, taten sie wohl übermäßige Sprünge, eins wußte mit beiden Füßen das Nischen, als mache ein Zedel. „Bittebitte“. Drüben vom feindlichen Graben stiegen sie einen Stein. Die verlorren die Fäden einen Augenblick hoch und Feuerfeste Tongeschirre • Wilh. Hecker

plotten die Dören hoch. Als sein zweiter kam, ging das Spiel weiter.

Ergebnis bestätigte ein Infanterieoffizier auf, und die Angel piß fingend, bis ein kleines Sandwölflchen hochsprang. Zwei, drei antworteten, dann war es, als hätte jemand mit einem Finger die Zahlen eines Klaviers von der einen Seite zur anderen langsam berührt. Hier ein Schuß, vielleicht zwanzig Meter entfernt ein zweiter, wieder weiter fort ein dritter, die ganze Front entlang, bis weit in der Ferne der letzte aufklang und wieder wüßte Ruhe eintrat.

Die Männer schliefen unten in den Stollen. Nur wenn mittags die Sonne hoch über dem Graben stand, hielten ein paar auf der Höhe, gegen die Wand aus und streuten wußte die Haut mit den Händen. Oder sie arbeiteten eifrig mit knispierenden Dämmen an den Nähten ihrer Feldröcke.

Den verlassenen Graben folgten fast immer lebendige Nächte. Noch mußte weiter um den Graben. Jede Nacht hielten Patrouillen vor ins Niemandsland. Auf beiden Seiten warteten sie auf das Auffachen von Sandbaranen. Dann stiegen die Verdichtungen auf Tuten, wußte hammers die Schiffe der Wägenführer. In einer Stelle begann es, aber die ganze Front erwachte. Jenseits verlorren Sappenwölfe lösch eine falsche Verdichtung. Stummend mischte sich die Artillerie in das nächtliche Spiel, von der anderen Seite kam Mörser. Bis wieder eine Kette von weißen Verdichtungen hoch und die Granatexplosionen verübten.

Wintertag schliefen noch wenig ein paar Wägenführer, dann trat wieder Zelle ein. Über diese Zelle lebte. Von irgenwo fluch Pferdewärtern, idemre Näher mahlen in der Ferne über einen fischen Weg. Spaten flürzten, Stimmen wachten auf in der Nacht, und ihre Fremdbroschüre war wie eine mirre Melodie, zu der man die Worte nicht ansah. Bis zum Ende der Nacht, bis zum untergang in einem wilden Mufferei des Krieges, der sich hochwar und die Nacht beherrschte.

War Köhler in solchen Stunden in der Feuerstellung der Batterie, so hielt es ihn nicht im Unterland des B. Wagens. Der erste Schuß, den seine Handbe ansetzte, war wie ein Wacker, und die Wägen wußte länger Monate sich ihn nicht los. Einmal kam er schlaftrunken in Dend und Soie am Sechsig gefährt, und erst als die anderen lachten, begann er sich, daß er ja nun nicht mehr zur vierten Handbe gehörte.

Wachtmeister Holke kam jede Nacht mit den Offiziertrakt nach vorn in die Feuerstellung. Einmal gab er beim Vorbeiziehen Holke einen Brief mit dem Feldpoststempel „Kortrup“.

Holke hat Samoilin, ihm Essen und Empfang mitzubringen und ging in seinen Unterland. Im Besonderen las er „Mörder Unteroffizier Meyer“. Meyergrüßte er den Brief. In einem Bogen lag ein zweiter Umschlag. Erst als die Zeiten des fremden Kameraden, freudiger Schrei durchschüttelte ihn. Der Mann lag bei Samoilis in Quartier, und das Quartier ohne Aufsicht harr Vauettes Brief. Eigentlich sei es ja verboten, mit der Zivilbevölkerung zu korrespondieren. Aber das fräulein Samoilin habe ihm so herzlich geachtet. Und wenn der Mann las, den Brief ein zurückföhen und alle, dann möge er es über seine Adresse tun. Es dürfte nur eine offene Feldpostkarte sein, mehr könne er nicht veranlassen. Holke solle ihn nur in einem Umhänger an ihn, den Unteroffizier Meyer, abfertigen. Dann las er Vauettes Brief. Jede Nacht ließe sie zu den Zernern und bäte den lieben Gott, daß er sich behüte. Da er ihr Kreuz auch noch trage, und auch die Eltern saßen ihm so lieb. Und dort, wo der Zintenfisch mit dem Kreis darum, da wäre ein Fuß für ihn.

„Deine Vauette!“ Holke las den Brief noch hundertmal. Und wenn seine Augen auf der Umschlag saßen, „Deine Vauette“, war ihm, als stünde sie im halbdrückigen Unterland plötzlich vor ihm mit ihren vertrauten blauen Augen, ihrem feinen lächeln Mund, der einmal so groß gewesen, und ihren schönen blonden Haaren. Dann nahm er das Briefchen aus dem Umschlag und las es in einem Stille. Bodenlos unerschütterlich in der Hand gehalten, immer nur um sich gewendet, als ließe alles um ihn und Raum, an den man nicht rühren darf, damit er nicht vor dem harten Licht des Tages sich verliere. Die Wägen nach dem Schuß, wie sauber und aufrecht standen die Schiffe. In Gedanken verlorren verlorren er das Briefchen nach. Nein, so schön wie sie konnte er nicht mehr. Er wartete erst auf ein Kommando mit dem Treppre herunterkam: „Blauer Heinrich mit dem Knibbelchen, Holke!“ Ist noch ganz heilig.

„Ist eine draußen?“ Er nahm das Nachgehefte und las es in einem Stille. Er hätte er nicht mehr. In einem alten Granatrichter. Holke hätte bestimmt keine Portion noch mit gegeben, ohne auch Samoilin, der immer für drei bis sechs ohne einem Stille. Er sah den Brief, ohne ein Wort von einem Unerwartet begegnete er Leutnant Karatidil. Von einem Unerwartet bei Erhebtrück zurückkam.

„Was wollen Sie denn hier, Holke?“

„Nur für den Brief, den Sie mir mit dem Kommando gegeben haben, Herr Leutnant! Ich will nur etwas mit prüfen!“

„Dann aber bitte mit Strohblech und Granatrichter. Das Strohblech des Batterieführers hat meine zweite Stunde auf. Nicht einmal umgehört hat die Batterie, Verzeihung, Herr Leutnant!“

„Batterieführer, Holke!“ Fangen Sie doch nicht wieder an aufzutreten. Von hinten Sie mal wieder und hinter Sie gehen. Sie sind nicht mehr zu tun. Am fünften Batterie, da können Sie mich begleiten.“

„Zu Befehl, Herr Leutnant!“

(Fortsetzung folgt)

mit ihren vertrauten blauen Augen, ihrem feinen lächeln Mund, der einmal so groß gewesen, und ihren schönen blonden Haaren. Dann nahm er das Briefchen aus dem Umschlag und las es in einem Stille. Bodenlos unerschütterlich in der Hand gehalten, immer nur um sich gewendet, als ließe alles um ihn und Raum, an den man nicht rühren darf, damit er nicht vor dem harten Licht des Tages sich verliere. Die Wägen nach dem Schuß, wie sauber und aufrecht standen die Schiffe. In Gedanken verlorren verlorren er das Briefchen nach. Nein, so schön wie sie konnte er nicht mehr. Er wartete erst auf ein Kommando mit dem Treppre herunterkam: „Blauer Heinrich mit dem Knibbelchen, Holke!“ Ist noch ganz heilig.

„Ist eine draußen?“ Er nahm das Nachgehefte und las es in einem Stille. Er hätte er nicht mehr. In einem alten Granatrichter. Holke hätte bestimmt keine Portion noch mit gegeben, ohne auch Samoilin, der immer für drei bis sechs ohne einem Stille. Er sah den Brief, ohne ein Wort von einem Unerwartet begegnete er Leutnant Karatidil. Von einem Unerwartet bei Erhebtrück zurückkam.

„Was wollen Sie denn hier, Holke?“

„Nur für den Brief, den Sie mir mit dem Kommando gegeben haben, Herr Leutnant! Ich will nur etwas mit prüfen!“

„Dann aber bitte mit Strohblech und Granatrichter. Das Strohblech des Batterieführers hat meine zweite Stunde auf. Nicht einmal umgehört hat die batterie, Verzeihung, Herr Leutnant!“

„Batterieführer, Holke!“ Fangen Sie doch nicht wieder an aufzutreten. Von hinten Sie mal wieder und hinter Sie gehen. Sie sind nicht mehr zu tun. Am fünften batterie, da können Sie mich begleiten.“

„Zu Befehl, Herr Leutnant!“

(Fortsetzung folgt)

Feuerfeste Tongeschirre • Wilh. Hecker

**UFA**  
Lichtspiele

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Großer Filmstapel-Erfolg  
Fülle reizvoller Einfälle. Ein gelungenes, sehr kurzweiliges Lustspiel, das mit reichem Besatz bedacht wurde. B. Z. am Mittag.

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**UFA**  
Lichtspiele

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Großer Filmstapel-Erfolg  
Fülle reizvoller Einfälle. Ein gelungenes, sehr kurzweiliges Lustspiel, das mit reichem Besatz bedacht wurde. B. Z. am Mittag.

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**UFA**  
Lichtspiele

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Großer Filmstapel-Erfolg  
Fülle reizvoller Einfälle. Ein gelungenes, sehr kurzweiliges Lustspiel, das mit reichem Besatz bedacht wurde. B. Z. am Mittag.

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**UFA**  
Lichtspiele

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Großer Filmstapel-Erfolg  
Fülle reizvoller Einfälle. Ein gelungenes, sehr kurzweiliges Lustspiel, das mit reichem Besatz bedacht wurde. B. Z. am Mittag.

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**UFA**  
Lichtspiele

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Großer Filmstapel-Erfolg  
Fülle reizvoller Einfälle. Ein gelungenes, sehr kurzweiliges Lustspiel, das mit reichem Besatz bedacht wurde. B. Z. am Mittag.

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!

**Am Riebeckplatz**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Wir müssen verlängern!  
**2. Woche!**

Ein entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!



Die Pfingstfahrt der Gaukafk-St.

Über 1000 Jungen des Gaukafk-St. erwarbten im Sommer die Pfingstfahrt...

Witte-Handballer siegen in Posen

Die Wite-Handballmannschaft im Spiel...

Handballturnier in Osmünde

In Osmünde fand am ersten Sonntag...

Dreifach Diebstahl

Einen außerordentlich dreifachen Diebstahl...

Fahrradreihe festgenommen

Der 17-jährige R. A. wurde wegen eines...

Die neue Wochenschau

Die neue Deutsche Wochenschau bringt...

Witte-Handballer siegen in Posen

Witte-Handballer siegen in Posen...

Ruberregatta in Dessau

Die Wite-Handballer siegen in Posen...

Ubersiedlungsgefes in Estleben

Zum fünften Male wurde am Pfingstsonntag...

Fußball in Saßlen

Witelland-Handballer siegen in Posen...

Kurznotizen vom Nachsport

Der Goldpokal vom Weich, ein Gewinner...

Mittedeutschland

Kraaftische Arbeitkräfte kommen...

20000 RWR. Ordnungstrafe

Wadewer. Wegen Zuwanderung...

Kein Bargeld aufzupfen

Keins. Immer noch kommt es vor...

Die Schuh-Kava

Wädelen. (Weißbrot geflochten)...

Witte-Handballer siegen in Posen

Witte-Handballer siegen in Posen...

Am den Efernen Schib

Am den Efernen Schib...

Witte-Handballer siegen in Posen

Witte-Handballer siegen in Posen...

Witte-Handballer siegen in Posen...